

# eurowinds

Bläsermusik in Europa

**Portrait**  
Laura Ruiz  
Ferrerres



Deutschland EUR 6,00 · Österreich / Italien / Spanien / Benelux EUR 7,00 · Schweiz CHF 9,00

**PERFORMANCE**

**World Band Festival · Bläser-Hochburg Thorn**

**PRAXIS**

**Lerntechnik – vom Notenblatt in die Finger**

**PORTRAIT**

**Johan de Meij · Björn Bus · STO Friedrichshafen**

Mit großem Länderanteil



»IN DER MUSIK

TEXT Sandra Sinsch  
FOTOS Jordi Navarro

**Die Spanier spielen seit einigen Jahren ganz vorne mit in der internationalen Bläserliga. Regelmäßig regnet es Auszeichnungen bei renommierten Musikwettbewerben, auch Solobläserstellen in Vorzeigorchestern erspielen sich überdurchschnittlich viele Künstler von der iberischen Halbinsel. Wie zum Beispiel Laura Ruiz Ferreres, ehemalige Soloklarinettistin an der Komischen Oper Berlin und heute Professorin an der Frankfurter Musikhochschule. Begründet liegt diese Exzellenz zum einen in der lebendigen spanischen Blasmusiktradition. Wenn diese dort entstandene Leidenschaft für die Musik sich den letzten Schliff an ausländischen Musikhochschulen holt, können Weltkarrieren entstehen.**

In dem kleinen Dorf Amposta, zwischen Barcelona und Valencia gelegen und Heimat von Laura Ruiz Ferreres, sind mehr als 200 Musiker aktiv in zwei Kapellen. Die Familie von Laura Ruiz Ferreres wurde immer »los músicos«, die Musiker, genannt, denn jeder – außer der Mama – spielt ein Blasinstrument. Urgroßvater und Großvater spielten Posaune, ein Onkel Trompete, Tante und Vater Klarinette. Die heute von ihrem Vater geleitete Blaskapelle wurde ebenfalls aus dem Familienverband heraus gegründet. Mit neun Jahren entschied Laura sich, in die Fußstapfen des Vaters zu treten, wählte ebenfalls die Klarinette und mischte schon bald im Musikverein mit. Der erste Lehrmeister war der eigene Vater. An eine Profi-Laufbahn dachte zunächst niemand, doch mit 13 Jahren nahm Laura an einem Kurs teil und der Dozent empfahl ihr wärmstens, Probespiele für Jugendorchester abzulegen. Laura folgte dem Rat und erspielte sich zunächst einen Platz im Katalanischen Jugendsinfonieorchester, später dann im Nationalen Spanischen Jugendsinfonieorchester. Das war auch der Zeitpunkt, ab dem sie regelmäßig von Amposta nach Barcelona zum Unterricht ans Konservatorium pendelte. Abitur und den ersten berufsqualifizierenden Abschluß als Musikerin hatte sie bereits mit 18 in der Tasche.

Danach lockte das Ausland. Laura Ruiz Ferreres entschied sich für ein Aufbaustudium in London. Gründe waren unter anderem, daß ihr Lehrer in Barcelona dort studiert hatte und es auch viele ihrer Mitspieler aus dem Nationalen Jugendorchester dort zum Studium hingezogen hatte. Am wichtigsten aber: die Neugier und Wißbegierde der Katalanin auf die unterschiedlichsten Herangehensweisen an die Musik. Im Gegensatz zu vielen anderen hat sie sich nicht dafür entschieden, einer einzigen Bläferschule treu zu

Bereits während des Studiums hat sie sich etliche Preise bei internationalen Wettbewerben erspielt. »Für mich waren die Wettbewerbe eine hervorragende Gelegenheit mich auszuprobieren. Hinzu kommt, daß man ein Repertoire unglaublich intensiv vorbereitet. Manchmal habe ich ein ganzes Jahr lang geübt für einen einzigen Wettbewerb; die Perfektion, die man dann erreicht, bringt einen schon weiter. Dennoch empfehle ich Wettbewerbsteilnahmen nicht jedem – man muß der Typ dafür sein und eine starke Persönlichkeit mitbringen«, meint Ruiz Ferreres. Wie sah es mit Anschlußmaßnahmen aus? »Neben dem Preisgeld bekommt man vielleicht auch ein paar Konzerte, aber erwarten sollte man sich nicht zuviel, im nächsten Jahr steht schon wieder ein anderer auf dem Siegerpodest. Man sollte es für sich selbst machen, aber nicht, um sich irgendeiner Konkurrenz zu beweisen. Ich habe immer meine Musik gemacht«, sagt die Klarinettistin.

**»Ich mußte die kleinsten Fingerbewegungen neu lernen«**

Um ihre Musik zu machen, nahm sie auch Unannehmlichkeiten in Kauf, auf die andere sich nicht eingelassen hätten. 2002 erspielte sie sich eine Akademistenstelle bei der Staatskapelle Berlin, eine Art Zeitvertrag, der neben der Teilnahme am Orchesterleben auch Unterricht bei den Stimmführern einschließt und somit an der Schnittstelle zwischen Ausbildung und Profibetrieb operiert. Laura Ruiz Ferreres legte das Probespiel auf ihrer Boehm-Klarinette ab, so, wie sie bis dahin alles auf der Boehm-Klarinette gespielt hatte. Sie gewann das Probespiel, aber Chefdirigent Daniel Barenboim sagte, sie dürfe nur unter der Bedingung bleiben, wenn sie auf das Deutsche System umlerne. Laura Ruiz Ferreres nahm die Herausforderung an, auch wenn sie zwischendurch manchmal am Verzweifeln war. »Alles, was bisher automatisch ging, war von einem auf den anderen Moment unmöglich geworden. Ich mußte die kleinsten Fingerbewegungen und Griffe neu lernen. Hinzu kamen die Probleme mit den Blättern, die sind viel individueller als bei der Boehm-Klarinette und ich mußte mir sämtliche Materialien erst einmal zusammensuchen. Das hat schon zwei Jahre gedauert, bis ich mich selbst auf dem Deutschen System ertragen und behaupten konnte, ja, ich beherrsche es«, gibt sie zu.

Lebhaft erinnert sich an eine Anekdote, die Kollegen heute noch gerne erzählen: 2003, als ihre eigene deutsche B-Klarinette schon fertig war, die A-Klarinette aber noch nicht, spielte sie in einer Vor-

## GIBT ES KEIN RICHTIG ODER FALSCH!«

bleiben: »Es ist faszinierend, wie unterschiedlich ein Werk interpretiert werden kann, es gibt kein Richtig und kein Falsch«, sagt sie. Nach zwei Jahren in London folgte die Fortsetzung der Studien an der Musikakademie in Basel. »Ich habe so oft gewechselt, weil ich Impulse aus vielen Ländern und von verschiedenen Schulen wollte.« In Berlin schließlich, bei Karl-Heinz Steffens, hat sie ihr Konzertexamen abgeschlossen.

stellung kurzerhand beide Systeme gleichzeitig. Die Strapazen haben sich gelohnt. Laura Ruiz Ferreres ist eine der wenigen Klarinetten weltweit, die beide Systeme auf Top-Niveau beherrschen. »Ich persönlich kann mich auf der deutschen Klarinette aber besser ausdrücken, ich identifiziere mich mit diesem Klang«, →

Fortsetzung auf Seite 18

## »» Deutsch oder Boehm? Vor- und Nachteile der beiden Systeme

■ Die lange Tradition des deutschen Instruments in Deutschland und Österreich hat zur Folge, daß die meisten Profi-Klarinettenisten (das heißt studierte Musiker) eben dieses System gelernt haben und weiterhin spielen. Sie werden ihren Schülern zur deutschen Klarinette raten, da sie durch Studium und Berufserfahrung die verschiedenen Modelle, Spielweisen und Besonderheiten für dieses Griffsystem sehr genau kennen und darauf am effektivsten lehren können. Dennoch sollte jeder Klarinettenlehrer prinzipiell fähig sein beide Systeme zu unterrichten. Die »Vorherrschaft« der deutschen Klarinette bewirkt ebenfalls, daß viele Profi-Orchester hierzulande ausschließlich diesen Instrumententyp einsetzen, um dem (historischen) Klangideal gerecht zu werden. Und auch bei Aufnahmeprüfungen mancher Musikhochschulen kann es passieren, daß ein Klarinetist mit einem deutschen System größere Chancen hat als einer mit französischem. Allerdings geht diese Bevorzugung durch die zunehmende Internationalisierung des Musikmarkts tendenziell eher zurück.



### Preisunterschiede mengenbedingt

Viele Musikliebhaber schätzen die deutsche Klarinette für ihren warmen, dunklen Klang und ziehen sie daher der französischen Variante vor. Für die Boehm-Klarinette spricht auf den ersten Blick der günstigere Preis bei gleicher Qualität. Auch das Zubehör ist etwas günstiger als das der deutschen Klarinette. Die Preisunterschiede erklären sich durch die Massenproduktion an Boehm-Klarinetten beziehungsweise deren Zubehör durch die international große Nachfrage. Hersteller deutscher Instrumente bedienen dagegen einen kleineren Markt und müssen daher die hohen Herstellungskosten mit höheren Verkaufspreisen kompensieren. Besonders stark ist der Preisunterschied bei anderen Instrumenten der Klarinettenfamilie wie der Es- oder der Baßklarinette.

### Musikgenre ist kein Entscheidungskriterium

Die Klarinette mit Boehm-System ist in ihrer Klappenbauweise etwas robuster. Die langen Hebel der deutschen Klarinette verbiegen leichter oder können abbrechen, wenn man unachtsam mit dem Instrument umgeht. Dennoch muß natürlich auch die französische Klarinette mit großer Vorsicht und Sorgfalt behandelt werden, um die komplizierte Mechanik nicht zu beschädigen. Als weiterer Vorteil der Boehm-Klarinette wird häufig das einfachere Griffsystem genannt, das umständliche Griffe (wie Gabelgriffe) und »Rutschen« zwischen Klappen durch die besondere Mechanik vermeidet. Auch herrscht bei vielen Musikern die Ansicht vor, daß Boehm-Klarinetten flexibler im Einsatz sind. Sie können neben dem klassischen Bereich auch im Jazz und in der Popmusik eingesetzt werden. Allerdings kann man mit einem entsprechenden Mundstück und Rohrblatt oder einfach durch besondere Spieltechnik auch auf einer deutschen Klarinette ebenso einen »modernen« und flexiblen Klang erreichen, so daß die Einsatzfähigkeit in verschiedenen Musikgenres kein Entscheidungskriterium sein muß.

### Fazit

Beide Systeme bieten Vor- und Nachteile. Die Entscheidung für das eine und gegen das andere Instrument liegt am Ende bei dem Schüler selbst oder bei seinem Lehrer.

© SCHOTT MUSIC, Mainz – Germany

Eine detaillierte Beschreibung der Unterschiede der beiden Systeme findet sich auf der Internetseite [www.klarinette-lernen.de](http://www.klarinette-lernen.de), aus der auch die vorangehenden Informationen stammen.

■ [www.klarinette-lernen.de](http://www.klarinette-lernen.de)

## »» Übetips von Laura Ruiz Ferreres • »Disziplin ist notwendig«

■ Ganz allgemeingültige Übetips zu geben ist schwierig, denn jeder Mensch ist anders und so sind auch Anleitungen und Unterricht immer individuell abgestimmt. Ein erfahrener Lehrer ist durch nichts zu ersetzen. Allgemein gilt es auszuloten, was Spaß macht, wo die Interessen liegen, und ein Bewußtsein für die eigenen Stärken und Schwächen zu entwickeln.

### Korrekte Dehnung der Atemmuskulatur

Am Anfang sollten Atemübungen stehen. Hier kann man sich gerne von Yoga-Techniken inspirieren lassen. Besonders ist auf die korrekte Dehnung der Atemmuskulatur zu achten. Danach kann man sich an lange Töne wagen: aushalten, ruhig in extremen Lautstärken. Der Klang sollte so sein, daß man sich immer noch selbst gefällt.

Tonleitern sollten in ihrer Grundform geübt werden, danach auf Dreiklängen aufbauend. Es ist ebenfalls wichtig, verschiedene Artikulationen auszuprobieren, legato, staccato, verschiedene Kombinationen von Bindungen. In Tonleiterübungen kann und sollte viel Technik eingebaut werden.

### Transkriptionen von Johann Sebastian Bach

Zur Entspannung und gleichzeitig zur Freude empfehle ich das Studium der Solowerke von Johann Sebastian Bach, es existieren Transkriptionen der Partiten für Klarinette. Das ist nicht unser Standardrepertoire und somit eine gute Möglichkeit Neues kennenzulernen und sich unverkrampft auszuprobieren. Danach geht es an die Lieblingsstücke oder das, was Pflicht ist an Vor-

tragsstücken. Hier ist Disziplin notwendig, einfarbig spielen bringt nichts. Zunächst muß das Gerüst sitzen, Tempo, Intonation, Technisches. Auf diesem Gerüst aufbauend entwickelt sich die Interpretation. Die speist sich auch aus Außermusikalischem: Hintergrundwissen zum Komponisten, seiner Epoche, Kultur und Geschichte sind wichtig zur Einordnung des Werkes. Davon ausgehend überlegt man sich Phrasierung und dynamische Gestaltung.

Inspirationen für Klangfarben kann man sich auch von außerhalb suchen, zum Beispiel von Bildern aus der jeweiligen Zeit oder aber man denkt in Farben. Wichtig ist es auch, die Harmonie zu untersuchen, denn das wirkt sich auf die Gestaltung aus. Wann immer möglich, sollte man mit Klavier oder anderen Kammermusikpartnern arbeiten.

Laura Ruiz Ferreres

## »» Johannes Brahms • Referenzaufnahmen für Klarinette

■ Die Klarinettenwerke von Johannes Brahms, das ist für die Zunft so etwas wie die »Bibel«. Viele haben den Wunsch, das Gesamtwerk aufzunehmen, manche realisieren es. So auch Laura Ruiz Ferreres. Eigentlich umfaßt dieses Oeuvre »nur« vier Werke, doch es ist der Gradmesser für Klarinetten. Der Komponist hatte im Jahr 1891 eigentlich schon mit seinem Schaffen abgeschlossen und war dabei, sein Vermächtnis zu ordnen, als Richard Mühlfeld, damaliger Soloklarinettenist der renommierten Meininger Hofkapelle und so etwas wie der »Klarinettenstar« seiner Zeit, die Soli in Brahms' vierter Sinfonie so vollendet spielte, daß der Komponist sich inspirieren ließ. So flossen zwei Sonaten für Klarinette und Klavier, ein Trio mit Klavier und Violoncello sowie das Quintett h-moll op. 115 für Streicher und Soloklarinette auf das Notenpapier.

Audite, ein feines Klassiklabel, war an Ruiz Ferreres herangetreten und die Spanierin war begeistert, ihren ganz persönlichen Brahms zu vertonen. Prominente Mitstreiter hat sie sich gesucht: Pianist Christoph Berner, Cellist Danjulo Ishizaka und das Mandelring-Quartett, allesamt feste Größen in der Kammermusikwelt. Alles befreundete Künstler, doch in diesem Projekt musizierten alle das erste Mal mit der Klarinettenistin. »Ich mag es gerne spannend und lege mich nicht gerne auf Kammermusikpartner fest. Es ist viel schöner, immer wieder mit anderen Kollegen die vielen Facetten in der Musik zu ent-

decken«, sagt sie. Das Ergebnis ist mehr als spannend. National und international überschlägt sich die Kritik. »Weniger die normale Meditationsstimmung als vielmehr drängende Leidenschaft«, adelt die englische BBC die Aufnahme. Eine »tonlich-technisch würdige Nachfolgerin« des Ausnahmeklarinettenisten Mühlfeld sei die gebürtige Spanierin, so das FonoForum. Pizzicato sagt: »Wenn künftig von Kammermusik für Klarinette des Johannes Brahms die Rede sein wird, müssen diese zwei CDs als Referenzaufnahmen genannt werden.«

Bereits 2009 ist eine andere, höchst interessante Aufnahme mit Sololiteratur des 20. Jahrhunderts entstanden. Die Werke umspannen den Zeitraum von 1940 bis 1987 und umfassen höchst verschiedene musikalische Aspekte wie polyphones Hören bei Berio und Stockhausen, Abkehrung von der klassischen Dramaturgie und Zeitwahrnehmung bei Messiaen oder betonte Virtuosität bei Bucchi.

### CD-Infos

- Laura Ruiz Ferreres: Werke für Klarinette solo • Dreyer Gaida musikproduktionen, 4487980 • [www.jpc.de](http://www.jpc.de)
- Laura Ruiz Ferreres: Johannes Brahms – Die komplette Kammermusik für Klarinette • audite, 91.662 • [www.audite.de](http://www.audite.de)



Fortsetzung von Seite 15

→ sagt sie. Nach der Akademie bewarb sie sich auf Orchesterstellen, machte Probespiele, aber nicht viele. Es klappte schnell im Orchester der Komischen Oper Berlin als Soloklarinetistin. »Ich wollte gerne in Deutschland bleiben, das ist ein sehr musikalisches Land, die Kultur spielt eine wichtige Rolle. Ich fühlte mich angenommen und akzeptiert und natürlich war ich nun ja auch mit dem Deutschen System vertraut«, meint sie. Parallel zur Orchestertätigkeit begann sie an der Universität der Künste Berlin eine eigene Klarinettenklasse zu leiten. 2010 berief sie die Musikhochschule Frankfurt als Professorin. »Unterrichten hat mich fasziniert. Ich spüre, wie ich nicht nur anderen auf ihrem Weg helfen und sie begleiten kann, sondern mich dabei auch selbst entwickle«, sagt Laura Ruiz Ferreres.

Aktuell studieren zehn Studenten bei ihr. Ein gewisses System setzt sie nicht voraus und sie polt auch niemanden um: »Jeder kommt mit seinem eigenen System, manche wollen gerne umlernen und ich unterstütze das natürlich, sofern das mitgebrachte System sitzt. Sonst erwarte ich zunächst dort Perfektion. Jeder Stu-

dent muß seine eigenen Interessen finden, nicht für jeden ist eine Orchesterstelle passend, manche sind talentierte Pädagogen oder auch Manager. Man muß schauen, was zu den Leuten paßt und ihre Entwicklung entsprechend begleiten.«

### Historische Aufführungspraxis

Sie selbst sieht sich ebenfalls in einem kontinuierlichen, künstlerischen Entwicklungsprozeß. Aktuell setzt sich Laura Ruiz Ferreres intensiv mit historischer Aufführungspraxis auseinander, hat sich kürzlich eine sechsklappige klassische Klarinette zugelegt. Coachen läßt sie sich von Erich Hoepfich, Spezialist für historische Klarinetten aus Den Haag. »Die Spieltechniken sind schon sehr unterschiedlich, und damit muß man sich intensiv auseinandersetzen«, erklärt sie. Außerdem erschließe sich einem auf diese Art sehr viel neues Repertoire. Moderne Klarinetten hätten gewöhnlich keine Vanhal-Sonaten im Programm, was schade sei, da es in der Alten Musik sehr viel zu entdecken gäbe, fügt sie hinzu. Sie selbst habe diese Welt erst sehr spät für sich entdeckt, auf einmal sei ihr die »große Natürlichkeit« aufgefallen, mit der

Spieler von historischen Instrumenten die Werke interpretieren würden. »Das hilft auf dem modernen Instrument sehr«, ist Laura Ruiz Ferreres überzeugt.

Aktiv konzertiert sie noch nicht auf den historischen Klarinetten, aber eine Aufnahme mit den Werken für Bläser und Klavier von Mozart und Beethoven ist in Planung. »Auch meine Studenten sollen sich mit historischen Klangwelten auseinandersetzen, deshalb organisiere ich für meine Klasse Workshops und Seminare mit Gastdozenten zu diesem Thema. Niemand muß ein Profi auf alten Klarinetten werden, aber man sollte grundlegend Bescheid wissen«, meint sie.

### Neue Musikpartner bringen neue Impulse

So viele Einflüsse wie möglich aufschnappen und für sich selbst dann zu einer stimmigen Mischung kommen, das ist ein roter Faden in Laura Ruiz Ferreres' Karriere. Deshalb legt sie sich auch ungern auf Kammermusikpartner oder Ensemblemitgliedschaften fest. »Ich mag es einfach, ständig mit neuen Leuten zu arbeiten«, sagt sie. Ihr künstlerischer Alltag ist denn auch ein faszinierendes Mosaik aus Soloprojekten, Konzerten mit Orchester, Aushilfstätigkeiten in Sinfonieorchestern in Deutschland und Spanien sowie Unterrichten. Mit einer Agentur arbeitet die Klarinetistin bislang nicht zusammen. »Die Anfragen kommen zu mir, und was das anbelangt, bin ich kein Management-Talent«, lacht sie.

### Kontakt zur alten Heimat nicht verloren

Zwei vielbeachtete CD-Aufnahmen hat die Künstlerin bislang vorgelegt. 2009 die erste, Solowerke für Klarinette aus dem 20. Jahrhundert. Aufgenommen hat sie diese auf dem Deutschen System. »Ich wollte zeigen, daß man mehr als nur Mozart, Beethoven und Brahms auf diesem System realisieren kann, die deutsche Klarinette hat mit Vorurteilen zu kämpfen«, meint sie. Aktuell hat sie beim Label »audite« das Gesamtwerk für Klarinette von Johannes Brahms eingespielt. »Das ist unsere Bibel«, schwärmt Laura Ruiz Ferreres.

Den Kontakt zur alten Heimat hat sie indes nicht verloren. In Amposta organisiert sie einen Meisterkurs für Nachwuchsklarinetten, und die ehemaligen Kapellenkollegen aus dem Dorf sind begeisterte Zuhörer. Übrigens hat mittlerweile ein weiterer Verwandter aus der Familie der »los músicos« die Profi-Laufbahn eingeschlagen. Ein Cousin von Laura Ruiz Ferreres studiert derzeit Klarinette an der renommierten Sibelius Akademie in Helsinki. ■

## »» Kurztinterview

### Wieviel Stunden in der Woche verbringen Sie mit Musik?

Das ist natürlich nicht immer gleich, aber sechs Stunden am Tag sind es schon.

### Welche Musik spielen Sie am liebsten?

Alles, was unter den Begriff Klassik fällt.

### Welche Musik hören Sie am liebsten?

Jazz, Soul, katalanische Musik und Pop.

### Welches war Ihr positivstes, welches Ihr negativstes Erlebnis mit Musik?

Tolle Menschen kennenzulernen und mit ihnen wunderbare Musik zu spielen ist für mich das Schönste am Beruf. Druck, Konkurrenzkampf und ewiges Wettbewerbsdenken hingegen gefallen mir weniger.

### Welche Instrumente spielen Sie?

Klarinette und ein bißchen Klavier.

### Wie oft kaufen Sie ein neues Instrument?

Im Schnitt alle drei bis vier Jahre, manchmal aber auch öfter. Zuletzt habe ich eine sechsklappige historische Klarinette gekauft.

### Was zeichnet einen guten Dirigenten aus?

Geduld, Respekt für Musik und Musiker, eine positive Grundeinstellung zur Arbeit, Fantasie, Gespür und Verständnis für Musik, Gefühle weitergeben zu können.

### Was wäre aus Ihnen wohl geworden, wenn nicht Musikerin?

Es ist sehr schwierig für mich, mir das Leben ohne Musik vorzustellen. Aber wenn ich mich für etwas entscheiden sollte, dann Psychologin, Salsa-Tänzerin oder Schauspielerin.

### Geben Sie Ihr Wissen in Form von Workshops und Seminaren weiter?

Ja, das mache ich sehr gerne und bin damit auch in verschiedenen Ländern unterwegs.

### Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Fahrrad fahren, Kino, Lesen, Salsa tanzen

### Ihre Zukunftspläne?

Ich möchte mich ständig weiterentwickeln, viel reisen und neue CDs aufnehmen.

■ [www.lauraruizferreres.com](http://www.lauraruizferreres.com)

